

Unsere Erlösung (1/5)

Sünde und der Mensch

Stefan Dilly, August 2019

Sünde – was ist das

Bibel definiert Sünde

- 4Mo 5:6.7 Unrecht gegen den Herrn und dem Mitmenschen
Sünde bedingt Schuld
Sünde und Schuld wird oft synonym verwendet (bspw. 2Mo 34:7.9)
- 1Joh 3:4 Sünde ist Gesetzlosigkeit – ohne Gesetz zu leben
- 1Joh 5:17 Ungerechtigkeit ist Sünde
- Jak 4:17 Wissentlich Gutes nicht zu tun

Hebräisch

chata: Verfehlung des richtigen Zieles

pascha: Auflehnung, Rebellion

awah, awon: krümmen, Schuld

schagah: Abirren

Griechisch

harmatia: Verfehlung, Ziel verfehlt

Motivation zur Sünde

- Etwas schneller, in grösserem Umfang oder überhaupt im Gegensatz zu Gottes Absichten erreichen
- Sich selbst erhöhen – zu Gott machen

Der Ursprung der Sünde

- Hes 28:12-19 Satans Fall im Himmel – der Ursprung der Sünde
- Jes 14:12-14 Über Gott erhöhen
- 1Mo 3:1-6 Der Fall des Menschen (vgl. Röm 5:12, 2Kor 11:3)
 - V6: Sehen – Lust / Begehren – Tat
- Mk 7:21 im Herzen
- Lk 6:45 im Herzen
- Jk 1:14.15 Begierde > Sünde > Tod

Es gab einen, der die Freiheit mißbrauchte, die Gott seinen Geschöpfen gewährte. Die Sünde nahm ihren Ursprung in dem, der nächst Christus von Gott die höchste Ehrenstellung empfangen hatte und unter den Bewohnern des Himmels der Angesehenste an Macht und Herrlichkeit war. {PP 10.3; PP.35.1}

Der Sünder

- 1Mo 6:5 Herz nur böse

- 1Mo 8:21 böse von Jugend an
- Ps 53:4 alle verdorben
- Röm 3:9-18.23, 5:12 alle haben gesündigt
- Vgl. 1Mo 1:31 alles sehr gut – frei von Sünde
- Vgl. 2Kor 5:21 Jesus war frei von Sünde

Konsequenz der Sünde

Allgemein

- 1Mo 2:17 Der Sünder muss sterben
- 2Mo 20:5.6 Schuld heimgesucht vier Generationen
- Jes 59:2 Beziehungsbruch zu Gott
- Röm 6:23 Lohn der Sünde ist Tod
- Dan 5:27 Für zu leicht befunden
- 5Mo 19:12.13 Mord verursacht Schuld, die anhaftet; sie muss gesühnt werden (vgl. 2Sam 21:1-14 und 1Kö 2:32)

Strafen für Sünden im AT

- 2Mo 19:12 Heiligen Berg berühren → Todesstrafe
- 2Mo 21:12 Mörder → Todesstrafe (kein Opfer...) (3Mo 24:17)
- 2Mo 21:15 Vater oder Mutter schlagen → Todesstrafe
- 2Mo 21:16 Menschenraub → Todesstrafe
- 2Mo 21:17 Vater oder Mutter fluchen → Todesstrafe
- 2Mo 22:18 Sodomie → Todesstrafe (3Mo 20:16)
- 2Mo 31:15 Arbeit am Sabbat → Todesstrafe
- 3Mo 20:2 Kinder dem Moloch geben → Todesstrafe durch Steinigung
- 3Mo 20:10 Ehebruch → Todesstrafe
- 3Mo 20:11 Bei Frau des Vaters liegen → Todesstrafe
- 3Mo 20:12 Mann liegt bei Schwiegertochter → Todesstrafe
- 3Mo 20:13 Praktizierte Homosexualität unter Männern → Todesstrafe
- 3Mo 20:27 Totengeist oder Wahrsagegeist im Menschen → Todesstrafe
- 3Mo 24:16 Gottes Namen lästern → Todesstrafe
- Siehe auch „muss sterben“ ... bspw. 5Mo 18:20

Strafen für Sünden im NT

- 1Kor 6:9-10 Ungerechte erben das Reich Gottes nicht
- Gal 5:19-21 Ungerechte erben das Reich Gottes nicht
- Offb 20:15 Sünder → Feuersee
- Offb 21:8 Sünder → Feuersee

Unmittelbare Strafen für Sünden

- 1Mo 3:14-19 Frucht gegessen → Mühsal
- 1Mo 4:10-15 Mord → Vertreibung aus dem Land
- 4Mo 14:32 Nicht ins Land eingezogen → Tod in der Wüste
- 4Mo 15:35.36 Arbeit am Sabbat → Steinigung

- 2Sam 12:10-12.14 Ehebruch und Mord → Unglück in der Familie und Tod des Kindes
- 2Sam 21:8.9 Blutschuld an den Gibeonitern → 7 Söhne Sauls werden getötet
- 2Sam 24:15 Volkszählung Davids → 70000 Pest Tote
- Apg 5:5.10 Gott belogen → Tod
- Vgl. Pred 8:11 Urteilsspruch über böse Taten wird nicht schnell vollzogen

Der Kern der Sünde

- 1Mo 3:5 wie Gott sein
- Jes 14:12-14 Über Gott erhöhen
- Hes 28:2.6.9 Herz erheben, als wäre es Gottes Herz
- 2Thes 2:4 in den Tempel Gottes setzen, Gott sein
- Offb 13 :8.12.15 Anbetung wie Gott

Aber nach und nach keimte in Luzifer das Verlangen nach Selbsterhöhung. ... er begehrte jene Huldigung, die allein dem Schöpfer gebührt. Anstatt Gott bei allen Geschöpfen zum Höchsten zu erheben, bemühte er sich, ihre Anhänglichkeit für sich zu gewinnen. Ihn verlangte nach der Herrlichkeit, mit der der unendliche Vater seinen Sohn ausgestattet hatte. Dieser Engelfürst erstrebte das alleinige Hoheitsrecht Christi. {PP 11.1; PP.35.2}

Ausmass der Sünde

- 1Mo 18:20 Sodoms und Gomorras Sünde ist schwer
- Ps 38:5 Sünden wachsen über den Kopf, werden zu schwer
- 1Sam 12:13 Gegen den Herrn gesündigt – Schuld gegen Gott ist grösser als gegen Menschen selbst im Fall des Mordes
- Jes 1:18 Sünde ist rot
- Mt 18:21-27 Schuld bei Gott 10000 Talente
(grösste Zahl; grösste Geldeinheit; ca. 30 Mrd CHF)
- 1Joh 5.16.17 Sünde zum Tod – Sünde nicht zum Tod

Entschlossenheit zur Sünde

Sünden aus Versehen

- 3Mo 4:2.13.22.27 Sündopfer für
- Hiob 1:5 Opfer für seine Kinder

Alle Sünden

- 3Mo 5:21-26 Wiedergutmachung und Schuldopfer bei irgendeiner Sünde
- 4Mo 5:6.7 Wiedergutmachung bei irgendeiner Sünde

Sünde gegen den Heiligen Geist

- Mt 12:31 Lästerung gegen den Heiligen Geist wird nicht vergeben
- Mk 3:28-29 Lästerung gegen den Heiligen Geist wird nicht vergeben
- Lk 12:10 Lästerung gegen den Heiligen Geist wird nicht vergeben

- Joh 15:6 Rebe ohne Früchte wird abgehauen und verbrannt
- Vgl. 1Sam 2,25
- 4Mo 15:30-36 Vorsätzliche Übertretung der Gebote → Todesstrafe
- 2Petr 2:20-22 Abfall von Gott nach Erkenntnis ist schlimmer als zuvor
- Heb 6:4-6 Keine Erneute Umkehr zu Gott
- Heb 10:26-29 Keine Erneute Umkehr zu Gott

Diese Zeilen richte ich an jene, die [geistliche] Erkenntnisse, Warnungen und Ermahnungen erhielten und Privilegien genossen, [aber] keine entschiedenen Anstrengungen unternahmen, sich selbst völlig Gott zu übergeben. Ich möchte euch warnen: Ihr solltet euch davor fürchten, gegen den Heiligen Geist zu sündigen, sodass ihr eurer eigenen Verhaltensweise selbst überlassen werdet, in moralische Gleichgültigkeit versinkt und niemals Vergebung erlangt. Warum erlaubt ihr euch, noch länger in die Schule Satans zu gehen, und einen Weg zu verfolgen, der Reue und Veränderung unmöglich macht? Warum widersteht ihr dem Werben der Barmherzigkeit? Warum sagt ihr: „Lass mich in Ruhe!“, bis Gott gezwungen ist, euch euren Begierden zu überlassen, weil ihr es nicht anders haben wollt? {WHG 33.2; YRP.35.2}

Die Lästerung des Geistes ist die Sünde der beständigen Weigerung, auf seine Einladung zur Reue einzugehen. Wenn du dich weigerst, an Jesus Christus als deinen persönlichen Erlöser zu glauben, dann liebst du die Finsternis mehr als das Licht; dann liebst du die Atmosphäre, die den ersten großen Abtrünnigen [Satan] umgab. Du entscheidest dich für diese Atmosphäre statt der Atmosphäre, die den Vater und den Sohn umgibt — und Gott lässt dir diese Wahl. {WHG 33.4; YRP.35.4}

Keine Selbsterlösung

- Jer 13:23 wer gewohnt ist Böses zu tun, kann nichts Gutes tun
- Eph 2:8.9 Aus Gnade errettet, nicht aus Werken

Aufzählungen von Sünden

- Röm 3:28-32
- 2Tim 3:1-7
- 1Kor 6:9-10 Ungerechte erben das Reich Gottes nicht
- Gal 5:19-21 Ungerechte erben das Reich Gottes nicht

Gottes Ziel

- 1Kor 4:5 Aufdecken
- Heb 2:7 Schuld sühnen
- Jes 1:18 Sünde soll weiss werden
- Mi 7:19 Tiefste Meer

Zum Heil des ganzen Weltalls mußte Satan seine Gedanken in vollem Umfang entwickeln können, damit seine Anklagen gegen die Regierung Gottes von allen Geschöpfen in ihrem wahren Licht erkannt würde. Ferner sollten Gottes Gerechtigkeit und Gnade sowie die Unveränderlichkeit seines Gesetzes für immer über allen Zweifel erhaben bleiben. {PP 18.3; PP.42.3}

Satans Aufruhr sollte also dem Weltall für alle Zeit eine Lehre sein, ein immerwährendes Zeugnis für die Wesensart der Sünde und deren schreckliche Folgen. Die satanische Herrschaft und ihre Auswirkungen auf Menschen und Engel würden dartun, was es bedeutete, Gottes Macht abzulehnen; sie würden bezeugen, daß das Wohlergehen aller Geschöpfe an Gottes Herrschaft gebunden ist. So sollte die Geschichte dieser verhängnisvollen Empörung dazu dienen, alle heiligen Wesen vor einer Fehleinschätzung im Hinblick auf die Tragweite der Übertretung und damit zugleich vor der Sünde und deren Strafe zu bewahren. {PP 19.1; PP.42.4}

EGW – Der bessere Weg

Selbst wenn ein Sünder in den Himmel käme, würde er sich in Gottes Gegenwart nicht wohl fühlen. Schon der Gedanke, heiligen Wesen in alle Ewigkeit Gesellschaft leisten zu müssen, wäre ihm wahrscheinlich unangenehm. Wie sollte er sich auf den Himmel freuen können, wenn ihm die selbstlose Liebe, die dort herrscht, zuwider ist? Worüber sollte er sich mit den himmlischen Bewohnern unterhalten, wenn er von ganz anderen Gedanken erfüllt ist als sie? Er würde sich wie jemand vorkommen, den man in ein Orchester steckt, ohne daß er ein Instrument spielt, oder wie ein falscher Ton im Schlußakkord eines Liedes. {BW 16.1; SC.17.2}

Für den, der die Gemeinschaft mit Christus nicht mag, würde selbst der Himmel zur Hölle werden. Darum kommt er gar nicht erst dorthin! Dabei ist es nicht Gott, der vor solchen Menschen die Tür zum Himmelreich verschließt, etwa aus Willkür oder zur Strafe, sondern sie selbst schließen sich vom Leben in Gottes Reich aus. Die Herrlichkeit des Allmächtigen würde sie verzehren. Und wäre das nicht der Fall, würden sie sich lieber den Tod wünschen, als ewig dem ins Angesicht schauen zu müssen, der vergeblich für sie gestorben ist! {BW 16.2; SC.17.2}

Aus eigener Kraft können wir uns nicht aus der Fallgrube der Sünde befreien, denn das Böse steckt im Herzen, und das können wir nicht ändern. Der Gottesmann Hiob beschrieb das so: „Du mußt doch wissen, daß er [der Mensch] unrein ist, daß niemals etwas Reines von ihm ausgeht.“ Hiob 14,4. Im Brief an die Christen in Rom schrieb der Apostel Paulus: „Der Mensch, so wie er von sich aus ist, lehnt sich gegen Gott auf. Er gehorcht nicht dem Gesetz Gottes, ja er kann es gar nicht.“ Römer 8,7. {BW 17.1; SC.18.1}

Erziehung und Bildung, Willensstärke und menschliche Anstrengungen haben zweifellos ihre Bedeutung, doch wenn es darum geht, unser Herz zu verändern, müssen sie allesamt kapitulieren. Es mag sein, daß sich mit ihrer Hilfe eine passable Fassade aufrechterhalten läßt, aber die Beschaffenheit des Herzens, unser Denken, Fühlen und Empfinden verändern sich dadurch nicht. Und darauf kommt es schließlich an! {BW 17.2; SC.18.1}

Um einen Sünder in einen Heiligen zu verwandeln, reicht menschliche Kraft nicht aus. Das bringt nur einer zustande: Jesus Christus. Wenn unsere Seele zu geistlichem Leben erweckt wird, dann ist das seiner Gnade zu verdanken; und wenn ein Mensch zu Gott zurückfindet, dann hat Christus seine Hand im Spiel. {BW 17.3; SC.18.1}

...

Abgeschnitten von der Quelle des Lebens, hat der Mensch den Tod vor Augen. Das möchte zwar niemand wahrhaben, denn die meisten Leute träumen immer noch vom Fortschritt und vom Heil, das sie selbst schaffen wollen; doch solche Träume sind und bleiben „Schäume“. Die Heilige Schrift sagt

unmißverständlich: „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk“ (Jakobus 1,17) kommt von Gott.
{BW 20.3; SC.21.1}